

bisher in Deutschland und Dänemark schon mit Erfolg durchgeführt: ein in Pommern gezeichneter Hausstorch wurde 15 Grade südlich vom Aequator in Afrika gefangen. Die Ungarische Ornithologische Centrale begann ihrerseits ebenfalls das Bezeichnen von Storch-, Reiher-, Möven- und Schwalbenjungen. Der Aluminiumring ist an einen Fuss angelegt und enthält immer die Inschrift „Budapest“ neben einer laufenden Nummer, welche in das Grundbuch des Institutes eingeführt ist. Es wird hiermit jedermann, der einen solchen gezeichneten Vogel oder Kunde von dem Erlegen eines solchen erhält, ergebenst ersucht, den Ring unter Angabe des Ortes, der Zeit und der näheren Umstände an die Ungarische Ornithologische Centrale in Budapest, VIII., Józsefkörút 65, gütigst einsenden zu wollen.

Budapest, im Juli 1908.

Otto Herman,  
Direktor der U. O. C.

**Ein Beitrag zur Fortpflanzungsgeschichte des grünfüßigen Teichhuhns.** Am 28. V. fand der Fischwasserbesitzer Gassenmair in seinem Fischwasser (Altwasser der Schmutter) bei Eisenbrechtshofen, A.-G. Wertingen (Kreis Schwaben, Bayern) ein Nest mit 6 Eiern des grünfüßigen Teichhuhns (*Gallinula chloropus*). Am 1. VI. enthielt es 9 Eier. Am 4. VI. besichtigte ich gemeinsam mit Gassenmair 6 Uhr nachmittags das Nest. Es enthielt nun 12 Eier. Es hatte ungefähr 25 cm Durchmesser und 20 cm Höhe und war auf gut daumendicken Weidenzweigen in zirka 40 cm Höhe über dem Wasser und 1 m vom Ufer entfernt aus lauter Schilfrohrstengeln und einigen anderen Wasserpflanzen erbaut. Da nun vom Ufer aus das Nest leicht sichtbar ward, wurde es mit den Eiern mitgenommen und der Eiersammlung des Museums übergeben.

Am 29. VI. fand Gassenmair beim Fischen im gleichen Wasser, nur etwa 4 m vom ersten Nest entfernt, im dichten Schilfrohr wieder ein Teichrohrhuhnneſt, in welchem 11 Eier und ein eben dem Ei entſchlüpftes Junges waren. Am 2. VII. waren noch 11 Eier und ein Junges im Neſt. Am 5. VII., als er wieder fiſchte, waren nur noch 6 Eier und ein Junges im Neſt. Als ich am 9. VII. abkommen konnte, revidierte ich das Neſt, und da enthielt es nur noch 2 Eier. Am 12. VII. kam Gassenmair wieder zum Fiſchen. Da waren keine Eier mehr im

Nest, dafür aber drei Junge, die bei der Annäherung des Fischers in das Wasser flüchteten.

Interessant ist, dass die Jungen erst in einem Zeitraum von 14 Tagen alle aus dem Ei geschlüpft sind, was doch sonst an einem oder innerhalb zweier Tage geschieht, soviel ich schon beobachtete.

Augsburg.

Valentin Ziegler.

*Motacilla boarula*. Im einunddreissigsten Bande dieser Zeitschrift ist auf Seite 504 von Herrn Hermann Löns in Hannover darauf hingewiesen worden, dass *Motacilla boarula* L. seit einigen Jahren die Neigung zu haben scheint, sich in der Ebene anzusiedeln. Den dort angeführten Beispielen aus der Provinz Hannover, aus Westfalen und dem Rheinland kann ich ein weiteres aus hiesiger Gegend hinzufügen. Bereits im dreissigsten Bande der Ornithologischen Monatsschrift auf Seite 385 habe ich das winterliche Vorkommen von *Motacilla boarula* an der Leutra bei Jena\*) erwähnt. Seit jener Zeit habe ich unsern Vogel allwinterlich immer regelmässiger dort getroffen. Zum ersten Mal kann ich aber jetzt berichten, dass die Gebirgsstelze auch im Sommer hier geblieben ist. Fast nie bin ich in diesem Sommer an der Leutra entlang gegangen, ohne ein — oder gewöhnlich mehrere — Exemplare unseres Vogels anzutreffen. Es scheinen sich zwischen der Stadt und dem Eingange zum Münchenrodaer Grunde zwei Paare aufzuhalten. Ein Nest habe ich nicht gesehen, allerdings auch nicht danach gesucht. Nachdem ich aber noch bei meinem letzten Spaziergange dorthin, am 1. Juli, eine Gebirgsstelze angetroffen habe, darf wohl das Nisten dieses Vogels in hiesiger Gegend als wahrscheinlich betrachtet werden. Für solche, die die hiesige Gegend nicht kennen, bemerke ich, dass die Leutra den Charakter eines Gebirgsbachs hat.

G. Josephy.

*Recurvirostra avosetta* Brutvogel an der dithmarschen Küste. Am 8. Juni dieses Jahres war mein Suchen nach diesem ebenso seltenen als schönen Stelzvogel mit Erfolg gekrönt. Es fiel mir auf, dass sich einige der Vögel auf dem kurz begrastem Aussendeichslande hielten, während die meisten auf dem Watt eifrig der Nahrung nachgingen.

\*) Jena kann man aber doch kaum als „in der Ebene gelegen“ bezeichnen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Herman Otto, Ziegler Valentin, Josephy

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 530-531](#)